

T E M P E L H O F



horenstein  
ensemble

**Fionnuala McCarthy**

**RAVEL | HOWELLS | CRAS | VAUGHAN WILLIAMS**

**ACOUSANCE**  
CLASSICS

**Fionnuala McCarthy** | Sopran

# horenstein ensemble

**Teresa Kammerer** | Violine

**Jana Krämer** | Violine

**Matthias Benker** | Viola

**Andreas Timm** | Cello

**Silvia Careddu** | Flöte

**Ronith Mues** | Harfe

**Ralf Forster** | Klarinette



**Maurice Ravel** (1875–1937) 10:36

**1** INTRODUKTION und ALLEGRO für Flöte, Klarinette, Harfe und Streichquartett (1905)



**Herbert Howells** (1892–1983) 10:55

**2** RHAPSODIC QUINTET für Klarinette und Streichquartett (1919)



**Jean Émile Paul Cras** (1879–1932) 20:51

QUINTETT für Flöte, Harfe und Streichtrio (1928)

**3** I. Assez animé 5:22

**4** II. Animé 6:11

**5** III. Assez lent 5:16

**6** IV. Très animé 4:02



**Ralph Vaughan Williams** (1872–1958) 5:39

MERCILESS BEAUTY – Three Rondels für Sopran, Violine, Viola und Violoncello (1921)

**7** I. Your eyen two 2:08

**8** II. So hath your beauty 2:13

**9** III. Since I from love 1:18

## Horenstein Ensemble

Die ungeteilte Verehrung für das Wirken des Dirigenten Jascha Horenstein, der auch eine starke Bindung an Berlin hatte und oft an der Staatsoper und bei den Berliner Philharmonikern dirigierte, gab dem Ensemble seinen Namen.

Das Horenstein Ensemble möchte die große Vielfalt der Kammermusik und das Zusammenspiel der verschiedenen Instrumentengattungen wie Streicher, Bläser und Harfe in spannungsvollen und abwechslungsreichen Programmen aufzeigen. Darin finden sich Altes und Zeitgenössisches, Standardwerke und Raritäten.

Die Mitglieder des Ensembles, allesamt Musiker des Konzerthausorchesters Berlin, richten ihr Augenmerk bei ihren Interpretationen auf bestmöglichen Klang und vielschichtigste Farben, frei nach dem Ausspruch von Leopold Stokowski: „Sound, good sound, is paramount“ (Klang, guter Klang, ist das Allerwichtigste).

Unterschiedliche und zum Teil außergewöhnliche Besetzungen sind kennzeichnend für den Charakter des Ensembles, welches nicht auf eine bestimmte Musikepoche begrenzt ist. Durch das Hinzuziehen von bereichernden Gastmusikern ergeben sich weitere Kombinationsmöglichkeiten.

Das Repertoire umfasst Werke von Rameau, Mozart und Spohr über Brahms, Ravel und Messiaen bis hin zu Widmann und Yun. Darüber hinaus widmet sich das Ensemble der in Deutschland selten zu hörenden englischen Kammermusik, wie den Kompositionen von Vaughan Williams, Bax, Elgar, Somervell, Arnold und Britten.

Gleichzeitig gibt es eine enge Zusammenarbeit mit Komponisten der heutigen Zeit (Samir Odeh-Tamimi und Allain Gaussin), aus der Auftragskompositionen für die besondere Besetzung des Ensembles resultieren.

Ein weiteres Ziel stellt die Verbindung der verschiedenen Kunstformen dar. So gab es eine Kooperation mit dem Schweizer Video-



künstler Peter Aerschmann, aus welcher der Video-Loop „Denn alles Fleisch es ist wie Gras“ mit dem Horenstein Ensemble hervorging.

Die Vision, grenzüberschreitend und innovativ nach neuen Wegen zu suchen und diese zu gehen, sowohl musikalisch als auch bei der Vermittlung von Kunst und Musik, ist für das Ensemble Antrieb und Anspruch zugleich.

### **Fionnuala McCarthy**

Die irische Sopranistin hat ihre musikalische Ausbildung in Cello, Gesang und Klavier an der Universität in Johannesburg und an der Hochschule in Detmold abgeschlossen.

Engagements führten sie nach Mannheim, Düsseldorf und Berlin, wo sie seit 1994 dem Ensemble der Deutschen Oper Berlin angehört. Zu ihrem vielfältigen Repertoire gehören alle wichtigen Partien des lyri-

schen Fachs, u.a. die Suor Angelica (Komi-sche Oper Berlin), Juliette in Gounods „Romeo et Juliette“, das Fückslein in Janaceks „Das Schlaue Fückslein“, Manon in Massenet's „Manon“ und die Sdenka in „Arabella“ (Deutsche Oper Berlin).

In Genf debütierte sie als Fiordiligi in „Cosi fan tutte“, es folgte Eva in „Die Meistersinger von Nürnberg“ an der Wiener Volksoper, später auch in Brüssel und Antwerpen, und Alice Ford in „Falstaff“ in Montpellier. Von 2006 bis 2008 war sie bei den Bayreuther Festspielen als Woglinde im Ring des Nibelungen unter Christian Thielemann zu hören (auch CD-Veröffentlichung).

Im Konzertbereich ist die Künstlerin ebenso regelmäßig tätig, z.B. bei „Ruhr 2010“ mit „Vier letzte Lieder“ von Richard Strauss, und sie wirkte bei zahlreichen CD-Veröffentlichungen mit: Gustav Mahlers „Symphonie Nr. 2“, Brahms „Ein deutsches Requiem“ und Strawinskys „Les Noces“.





## „Tunnelblick“

England und Frankreich sind nicht nur durch den Tunnel unter dem Ärmelkanal oder durch alte Militärbündnisse miteinander verbunden, sondern auch durch zahlreiche künstlerische Beziehungen. Das Horenstein Ensemble ging auf Spurensuche und förderte für sein Debüt-Album allerlei Interessantes zu Tage, das sowohl die Kenner als auch die Liebhaber aufhorchen lassen dürfte! Vor dem Hörer ausgebreitet erklingt eine Werkfolge von großer Vielfalt und Geschlossenheit, denn die vier Werke entstanden in einem engen zeitlichen Rahmen von nicht einmal 25 Jahren und sind auch in Tonsprache, Klangcharakter (fast möchte man von einem einheitlichen „Sound“ sprechen) und in ihrem kammermusikalischen Gestus eng miteinander verwandt.

Und doch besitzt jedes dieser Stücke seinen ganz besonderen „Eigenton“, der etwa im jeweils neu austarierten Gleichgewicht

von Archaismen und Modernität ablesbar wird. Auch hat jedes der vier Werke seine ganz spezifische Besetzung, die ihm seine individuelle Note verleiht. Allein schon der Einsatz der Harfe weckt Assoziationen an die Klänge sagenhafter Barden und prägt sich dem Hörer ein.

Frankreich und England sind am Ende des 19. Jahrhunderts zwei Musiknationen, wie sie unterschiedlicher kaum gedacht werden können: Frankreich stand unter dem Trauma des verlorenen Krieges gegen Deutschland, was zu einer durchaus produktiven Neubesinnung auf die eigenen, der „Grande Nation“ würdigen musikalischen Traditionen führte, fort von den übermächtigen Vorbildern Wagner und Beethoven. England hatte dagegen jahrzehntelang keine eigenen Komponisten von europäischer Geltung mehr hervorgebracht. Auch die Hoffnungsträger der englischen Musik um die Wende zum 20. Jahrhundert verharteten zunächst in einem eher

traditionellen Klassizismus, und die Begeisterung, die die Werke eines Charles Villiers Stanford, Edward Elgar oder Gustav Holst in den englischen Konzertsälen entfachten, wurde auf dem Kontinent vorerst noch nicht geteilt.

### Konzertstück für Harfe: Maurice Ravel

Als sich das Horenstein Ensemble 2008 konstituierte, war den sieben Musikern klar, dass es für ihre vollständige Besetzung – Flöte und Klarinette, Harfe und Streichquartett – im Standardrepertoire zunächst nur ein Werk gab: Maurice Ravels *Introduktion und Allegro* aus dem Jahre 1905. Dem Werk lag ein Kompositionsauftrag des Hauses Érard zugrunde – jene Firma, die im 19. Jahrhundert zunächst als Klavierproduzent Berühmtheit erlangte (so schätzte Chopin die Érard-Flügel aufgrund des edlen Klanges und ihrer angenehmen Spielbarkeit), die aber durch die Konstruk-

tion der Doppelpedalharfe durch Sebastian Érard 1810 auch zu einem führenden Harfenbauer aufstieg. So ist dieses reichlich zehnminütige Werk gleichzeitig ein Konzertstück für Harfe und Kammerensemble – ohne aber die Harfe in störender Weise dominieren zu lassen. Es bleibt Kammermusik edelsten Zuschnitts und Formates, die jedem der Mitwirkenden seinen Anteil am musikalischen Geschehen und an der geradezu zauberhaften Klangfindung einräumt.

### Werk eines „Rhapsoden“: Herbert Howells

1892 in der Grafschaft Gloucestershire geboren, studierte Herbert Howells am Royal College of Music in London (u. a. bei Charles Villiers Stanford, Charles Wood und Hubert Parry), ab 1920 unterrichtete er selbst an diesem Institut Komposition. Der Schwerpunkt in seinem Schaffen liegt in der Kirchenmusik, wobei die intensive

Beschäftigung mit der altenglischen Kirchenmusik der Tudor-Zeit seine Musik beeinflusste. Die bedeutendsten englischen Kathedralchöre bestellten bei ihm Werke: Messen, Vesperpsalmen, Cantica. In den Jahren 1936-62 war er außerdem Musikdirektor an der St. Paul's Girls' School, 1952 wurde er von König George VI. als Professor of Music an die Universität London berufen.

Sein erster Ruhm als Komponist, der sich bald in repräsentativen Aufführungen niederschlagen sollte, beruhte jedoch auf Liedern, Kammer- und Orchestermusik. Das *Rhapsodic Quintet* – wie der Titel nahelegt, in einer einsätzig-mehrteiligen, gleichsam „erzählenden“ Form komponiert – entstand bereits 1919, es gehört zu seinen heute meistgespielten Werken. 25 Jahre nach Brahms' berühmtem Klarinettenquintett komponiert, lässt es ahnen, dass auch Howells dieses Werk kannte und dessen langsamen Satz besonders liebte...

### **Admiral der Grande Nation: Jean Émile Paul Cras**

Im Gegensatz zu den anderen Komponisten dieses Albums hatte Jean Émile Paul Cras nie ein Konservatorium besucht (ein paar Monate Privatstudien bei dem befreundeten Henri Duparc mussten dem musikalischen Nimmersatt reichen...) und seine berufliche Karriere fernab einer professionellen Musikausübung angesiedelt. 1879 in der bretonischen Hafenstadt Brest geboren, schaffte er es als Offizier der französischen Marine immerhin bis zum Konteradmiral. Doch Komponieren war für ihn kein Hobby wie für andere das Heimwerkern im Keller, sondern eine Berufung, die ihm das Schicksal geradezu auferlegt hatte und der er sich, wie er in seinen Memoiren schrieb, auch nicht entziehen konnte.

Nach Jahrzehnten der Verborgenheit war Cras 1921 mit seiner preisgekrönten Oper „Polyphème“ schlagartig in das Licht der

Öffentlichkeit gerissen worden und wurde plötzlich als vielseitiger Komponist wahrgenommen. Heute erfreut sich vor allem seine Kammermusik noch großer Wertschätzung, und schon aufgrund seiner ausgesuchten Besetzung darf das 1928 entstandene, viersätzigige *Quintett für Flöte, Harfe und Streichtrio* des Interesses von neugierigen Kammermusikformationen, wie es das Horenstein Ensemble nun einmal sein muss, sicher sein!

### **„Very British“: Ralph Vaughan Williams**

Die Biographie von Vaughan Williams weist manche Parallelen zu der seines Kollegen Howells auf, den er einige Zeit sogar als väterlicher Freund und Mentor betreute. Auch er wurde in der Grafschaft Gloucestershire geboren und erhielt seine Ausbildung am Royal College of Music (ebenfalls bei Stanford und Parry), er ergänzte seine Ausbildung jedoch bei Max

Bruch in Berlin und bei Maurice Ravel in Paris (Ravel nannte ihn „den einzigen Schüler, der nicht meine Musik komponiert...“). Er wirkte als Komponist, Musikwissenschaftler, Herausgeber altenglischer Meister und Volksmusik – was wie bei Howells auf seine Kompositionen abfärben sollte. Sein Schaffen könnte man als „very British“ bezeichnen, als den Inbegriff englischer Musik in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Dem kurzen Zyklus *Merciless Beauty* (Unbarmherzige Schönheit) aus dem Jahre 1921 liegen drei Gedichte zugrunde, die ursprünglich Geoffrey Chaucer (um 1343-1400), dem „Vater der englischen Literatur“ und Verfasser der berühmten „*Canterbury Tales*“, zugeschrieben wurden. Modale Wendungen geben der Vertonung dieser mittel-englischen Verse eine besondere Aura natürlichen Gealtertseins.

Dr. Dietmar Hiller

### „Tempelhof“

Während des Fotoshootings auf dem Flugfeld des ehemaligen Flughafens Berlin-Tempelhof spürten alle Beteiligten die Aufbruchstimmung und Weite dieses symbolischen Platzes. Der Plattentitel „Tempelhof“ generiert nun Assoziation zu diesem geschichtsträchtigen Ort, der für Veränderung und stetigen Wandel in einer freierheitlichen Gesellschaft steht. Im Horenstein Ensemble haben sich Musiker aus Ost und West zusammengefunden, die diesen Geist über alle Grenzen hinweg weitertragen möchten.



**Fionnuala McCarthy** | Soprano

# horenstein ensemble

**Teresa Kammerer** | violin

**Jana Krämer** | violin

**Matthias Benker** | viola

**Andreas Timm** | cello

**Silvia Careddu** | flute

**Ronith Mues** | harp

**Ralf Forster** | clarinet



**Maurice Ravel** (1875–1937) 10:36

**1** INTRODUCTION and ALLEGRO for flute, clarinet, harp and string quartet (1905)



**Herbert Howells** (1892–1983) 10:55

**2** RHAPSODIC QUINTET for clarinet and string quartet (1919)



**Jean Émile Paul Cras** (1879–1932) 20:51

QUINTET for flute, harp and string trio (1928)

**3** I. Assez animé 5:22

**4** II. Animé 6:11

**5** III. Assez lent 5:16

**6** IV. Très animé 4:02



**Ralph Vaughan Williams** (1872–1958) 5:39

MERCILESS BEAUTY – Three Rondels for soprano, violin, viola and violoncello (1921)

**7** I. Your eyes two 2:08

**8** II. So hath your beauty 2:13

**9** III. Since I from love 1:18





## Horenstein Ensemble

The ensemble is named in honour of the work of conductor Jascha Horenstein, who had a strong connection to Berlin and often conducted at the Berlin State Opera and the Berlin Philharmonics.

The Horenstein Ensemble wants to present the great diversity of chamber music and the interplay of various instrument types such as strings, winds and harp. Early music, contemporary music, standard repertoire and rarities all play a role.

The members of the ensemble, all musicians of the Konzerthausorchester Berlin, all strive to produce in their interpretations the best possible sound with many layers of colour, or freely adapted from the words of Leopold Stokowski: "Sound, good sound, is paramount".

Varying and sometimes unusual combinations of instruments are a distinguishing

character trait of the ensemble, whose interests are not limited to a specific era. Guest artists expand the number of combinations possible and in this way enrich the group.

Their repertoire includes the works of every period of music: Rameau, Mozart, Spohr, Brahms, Ravel, Messiaen, Widmann and Yun, and many more. The ensemble is also dedicated to performing English chamber music which is seldom heard in Germany, such as the compositions of Vaughan Williams, Bax, Elgar, Somervell, Arnold and Britten.

At the same time, close cooperation with composers of our time (Samir Odeh-Tamimi and Allain Gaussin) has resulted in commissioned works for the special instrumentation of the ensemble.

Another goal is cooperation with artists of other genres. The Swiss video artist Peter Aerschmann collaborated with the Horenstein Ensemble with his video loop

"Denn alles Fleisch es ist wie Gras" ("For all flesh is like grass").

The vision of transcending boundaries and searching for innovative new ways to make music and to present art and music serves as inspiration and impetus for the group.



## Fionnuala McCarthy

The Irish soprano completed her musical studies in cello, voice and piano at the University of Johannesburg and at the Detmold Academy of Music.

She has had singing commitments in Mannheim, Düsseldorf and Berlin, where she has been a soloist at the Deutsche Oper Berlin since 1994. Her wide repertoire includes all the important lyric soprano

roles such as Suor Angelica (Komische Oper Berlin), Juliette in Gounod's "Romeo et Juliette", the Vixen in Janacek's "The Cunning Little Vixen", Manon in Massenet's "Manon" and Sdenka in "Arabella" (Deutsche Oper Berlin).

In Geneva, she made her debut as Fiordiligi in "Cosi fan tutte" and Eva in "Die Meistersinger von Nürnberg" at the Volksoper Vienna, later also in Brussels and Antwerp, and Alice Ford in "Falstaff" in Montpellier. From 2006 to 2008, she appeared at the Bayreuth Festival as Woglinde in the Ring of the Nibelungen under Christian Thielemann (CD recording also available).

The artist is also regularly active in concert, for example at "Ruhr 2010" with "Vier letzte Lieder" by Richard Strauss. She has made numerous recordings such as: Gustav Mahler's "Symphony No. 2", Brahms "A German Requiem" and Stravinsky's "Les Noces".

## “Tunnel vision”

England and France are not only connected by the tunnel under the English Channel or through old military alliances, but also through numerous artistic relationships. The Horenstein Ensemble brings to its debut album an interesting search for clues, where connoisseurs and music lovers alike will sit up and take notice! The listener is presented with works of great variety, yet the proximity of the works is also apparent. The four works were all composed within 25 years of each other, and the musical language, character (one could almost attribute a unifying sound to all the pieces) and chamber music gesture are all closely related.

Having said that, each of these pieces has its own special tone, each one achieving a new balance between the archaic and the modern. Also, each of the four pieces has its own specific instrumentation which lends it its own individual taste. The harp

alone conjures up associations with the sounds of legendary bards, making its mark on the listener.

At the end of the 19th century, the music nations of France and England could hardly have been more different. France was still under the shadow of the war it lost against Germany. This led French composers to a productive period of new orientation to create musical traditions worthy of the “Grande Nation” and away from the overwhelming role models of Wagner and Beethoven. On the other hand, England had produced no composers of European stature for decades. The hopes of English music at the turn of the 20th century initially bogged down in traditional classicism, and the enthusiasm which Charles Villiers Stanford, Edward Elgar and Gustav Holst unleashed in English concert halls was not shared on the continent at the time.

## Concertpiece for Harp: Maurice Ravel

When the Horenstein Ensemble formed in 2008, it was clear to the seven musicians that there was only one work for their complete instrumentation – flute, clarinet, harp and string quartet – in the standard repertoire: Maurice Ravel’s “Introduction and Allegro” of 1905. The Érard Company commissioned the work. Érard was initially a famous piano manufacturer in the 19th century (Chopin appreciated Érard pianos for their noble sound and for their ease of playing), who also rose to become one of the leading harp manufacturers with Sebastian Érard’s construction of a double pedal harp in 1810. This 10 minute work is thus a concert piece for harp and chamber ensemble – without allowing the harp to unpleasantly dominate. It is chamber music of the noblest kind which allows each instrument to contribute to the musical setting and to the magical sound world created.

## Work of a “Rhapsodist”: Herbert Howells

Herbert Howells was born in 1892 in Gloucestershire County and studied at the Royal College of Music in London (with Charles Villiers Stanford, Charles Wood and Hubert Parry among others). Starting in 1920, he himself taught composition at this same institution. He composed sacred music for the most part and his preoccupation with sacred English works from the House of Tudor influenced his compositions. The most important English cathedral choirs commissioned works such as masses, vesper psalms and canticles. Also, he was Music Director at St. Paul’s Girls’ School from 1936-62. In 1952, he was appointed Professor of Music of the University of London by King George VI. His initial fame as a composer, which soon manifested itself in the form of prestigious performances, was based on his songs, chamber music and orchestral music. The

“Rhapsodic Quintet” – which is, as implied in the title, composed as a one-movement, multi-part “narrative” form – was completed in 1919 and is among his most often performed works today. Howells apparently knew Brahms’s famous Clarinet Quintet, composed 25 years earlier, and especially loved its slow movement.

### **Admiral of “La Grande Nation”: Jean Émile Paul Cras**

In contrast to the other composers on this recording, Jean Émile Paul Cras never studied at a conservatory (a couple of months of private studies with his friend Henri Duparc had to suffice for his musical insatiability...) and his occupation was far beyond what could include professional musicmaking. Born in 1879 in the Brittany’s port city of Brest, he rose from being an officer of the French Navy all the way up to rear admiral. But composition was not a hobby for him like a handyman doing

projects in the cellar, it was a calling which destiny imposed on him, according to his memoirs, and from which he could not escape.

After decades in isolation, Cras was thrust into the spotlight in 1921 with his prizewinning opera “Polyphème” and was suddenly seen as a versatile composer. Today, his chamber music is appreciated even more. Because of its unusual instrumentation, the four-movement “Quintet for flute, harp and string trio” of 1928 is sure to arouse the interest of curious chamber music ensembles, as it must have with the Horenstein Ensemble.

### **“Very British”: Ralph Vaughan Williams**

The biography of Vaughan Williams shows certain parallels to his colleague Howells, whom he even accompanied for a time as fatherly friend and mentor. He was also born in Gloucestershire County and

received his training at the Royal College of Music (also with Stanford and Parry). Additionally, he studied with Max Bruch in Berlin and Maurice Ravel in Paris (Ravel called him “the only student who doesn’t compose my music...”). He was a composer, musicologist and publisher of old English masters and folk music – which like Howells influenced his compositions. His output can be described as “very British”: the embodiment of English music in the first half of the 20th century.

The short cycle “Merciless Beauty” of 1921 is a setting three poems originally attributed to Geoffrey Chaucer (1343-1400), the “father of English literature” and author of the famed “Canterbury Tales”. Modal modulations lend a special aura of natural antiquity to the setting of these Middle English verses.

Dr. Dietmar Hiller / Translation: Daniel Costello

horenstein  
ensemble

## Merciless Beauty

(Middle English version by Geoffrey Chaucer)

I.

Your eyen two will slay me suddenly;  
I may the beauty of them not sustene,  
So woundeth it throughout my hertē kene.

And but your word will helen hastily  
My hertēs woundē, while that it is green,  
Your eyen two will slay me suddenly;  
I may the beauty of them not sustene,

Upon my troth I say you faithfully,  
That ye be of my life and death the queen,  
For with my death the truthē shall be seen:  
Youre eyen two will slay me suddenly;  
I may the beauty of them not sustene,  
So woundeth it throughout my hertē kene.

II.

So hath your beauty from your hertē chased  
Pity, that me ne availleth not to plain:  
For Daunger halt your mercy in his chain.

Guiltless my death thus have ye me purchased;  
I say you sooth, me needeth not to feign:  
So hath your beauty from your hertē chased.  
Pity, that me ne availleth not to plain.

Alas! that nature hath in you compassed  
So great beauty, that no man may attain  
To mercy, though he stervē for the pain!  
So hath your beauty from your hertē chased  
Pity, that me ne availleth not to plain.  
For Daunger halt your mercy in his chain.

III.

Since I from Love escapēd am so fat,  
I never think to ben in his prison lean;  
Since I am free, I count him not a bean.

He may answer, and sayē this or that;  
I do no force, I speak right as I mean:  
Since I from Love escapēd am so fat,  
I never think to ben in his prison lean

Love hath my name y-strike out of his sclat,  
And he is strike out of my bookēs clean  
For evermore; there is none other mean.  
Since I from love escapēd am so fat,  
I never think to ben in his prison lean,  
Since I am free, I count him not a bean.





## Merciless Beauty

(Present Day English transcription)

I.  
Your two eyes will slay me suddenly,  
Their beauty I may not sustain,  
So deeply do they wound me through my heart.

But then your word will quickly heal  
My heart's wound while it is fresh,  
Your two eyes will slay me suddenly,  
Their beauty I may not sustain,

With my troth I say you faithfully,  
That you are to be my life's and death's queen;  
For with my death the truth shall be seen.  
Your two eyes will slay me suddenly  
Their beauty I may not sustain,  
So deeply do they wound me through my heart.

II.  
So has your beauty banished from your heart  
Pity, so it is of no avail for me to complain:  
For Danger holds your mercy in his chain.  
  
So guiltless you have brought forth me my death;  
I say you truly, I need not to feign:  
So has your beauty banished from your heart  
Pity, so it is of no avail for me to complain.

Alas! that nature has in you compassed  
Such great beauty; that no man may come  
To mercy, though he starves for the pain.  
So has your beauty banished from your heart  
Pity, so it is of no avail for me to complain  
For Danger holds your mercy in his chain.

III.  
Since I from love escaped I am so rich,  
I would never think I had been in his prison starved;  
Since I am free, I am of no value to it.  
  
It may answer, and say this or that;  
I do not force, I speak right as I mean.  
Since I from love escaped I am so well,  
I would never think I had been in his prison starved;

Love has my name put off its slate,  
And it is written out of my books clean  
For evermore; there's no other means.  
Since I from love escaped I am so well,  
I would never think I had been in his prison starved;  
Since I am free, I do not regard it well.

## Unbarmherzige Schönheit

(deutsche Übersetzung)

I.  
Deine beiden Augen bringen mich schlagartig um,  
Ihre Schönheit mag ich nicht auszuhalten,  
So tief verwunden sie mich durch mein Herz.  
  
Doch dein Wort wird rasch heilen,  
Meines Herzens Wunde da sie noch frisch ist,  
Deine beiden Augen bringen mich schlagartig um,  
Ihre Schönheit mag ich nicht auszuhalten,  
  
Bei meinem Schwur sage ich dir treulich,  
Dass du die Königin meines Lebens und Todes sein sollst,  
Denn bei meinem Tod soll die Wahrheit offenbar werden.  
Deine beiden Augen bringen mich schlagartig um,  
Ihre Schönheit mag ich nicht auszuhalten,  
So tief verwunden sie mich durch mein Herz.

II.  
So hat deine Schönheit aus deinem Herzen verbannt  
Mitgefühl; es ist sinnlos, mich zu beklagen:  
Denn Gefahr hält dein Mitleid in Ketten gefangen.  
  
Schuldlos hast du mir meinen Tod gebracht;  
Ich sag dir in Wahrheit, ich muss nicht heucheln:  
So hat deine Schönheit aus deinem Herzen verbannt  
Mitgefühl; es ist sinnlos, mich zu beklagen.

Ach, dass die Natur in dir solche Schönheit verkörpert,  
solch' große Schönheit, dass kein Mann jemals könnte  
Erreichen dein Erbarmen, hungere er auch für den Schmerz.  
So hat deine Schönheit aus deinem Herzen verbannt  
Mitgefühl; es ist sinnlos, mich zu beklagen:  
Denn Gefahr hält dein Mitleid in Ketten gefangen.

III.  
Seit ich der Liebe entkommen bin, bin ich reich.  
Ich denke nie mehr daran, in ihrem Kerker gehungert zu haben.  
Seitdem ich frei bin, bedeute ich ihr gar nichts.  
  
Sie mag vielleicht antworten und dies oder das sagen;  
Ich aber erzwingen nichts, ich spreche heraus was ich meine.  
Seit ich der Liebe entkommen bin, bin ich reich.  
Ich denke nie mehr daran, in ihrem Kerker gehungert zu haben.  
  
Liebe hat meinen Namen von ihrer Liste gestrichen,  
und ich habe sie aus meinen Büchern geschrieben,  
Auf Immer; es gibt keinen anderen Weg.  
Seit ich der Liebe entkommen bin, bin ich reich.  
Ich denke nie mehr daran, in ihrem Kerker gehungert zu haben.  
Seitdem ich frei bin, bedeute ich ihr gar nichts.



### „Tempelhof“

During the photo shoot on the airfield of the former Tempelhof airport in Berlin, the entire ensemble sensed an atmosphere of change and space at this historic location. Using the album title “Tempelhof” means freely associating this historic place with change and constant metamorphosis in a free society. Musicians from East and West have come together in their desire to carry this spirit across all frontiers.

**Aufnahmeleitung / recording producer:** Ralf Kolbinger

**Aufnahmetechnik, Mischung, Schnitt / recording & mixing engineer, editor:** Ralf Koschnicke

**Aufnahmeort / recording location:** Konzerthaus Berlin, Werner-Otto-Saal, 16.-18.10.2010

**Gestaltung, Lithografie / artwork, litho:** Harald Priem, [trans-ponder.de]

**Fotos / photos:** Martin U. K. Lengemann, [www.lengemann.co.uk](http://www.lengemann.co.uk)

**Verlage / publishers:** Editions Durand (Ravel); Stainer & Bell (Howells); Editions Maurice Senart (Cras); Faber Music / Curwen (Vaughan Williams)

**Produziert von / produced by:** Ralf Koschnicke

#### Equipment

NEUMANN (M150 Tube/KM140/184/143) MICROTECH GEFELL (UM75/UMT70S/M70) Microphones | ACOUSENCE's custom-built ARTISTIC FIDELITY REFERENCE MICAMP | Apogee AD16X, DA16X, ROSETTA800, Mytek Stereo192ADC converters | MERGING TECHNOLOGIES Pyramix System | ACOUSENCE's custom-built passive analog mixing

Ralf Forster spielt RICO Reserve Classic **RICO**

T E M P E L H O F



horenstein  
ensemble

Fionnuala McCarthy | Soprano

**Teresa Kammerer** | violin

**Jana Krämer** | violin

**Matthias Benker** | viola

**Andreas Timm** | cello

**Silvia Careddu** | flute

**Ronith Mues** | harp

**Ralf Forster** | clarinet

Also available as:  
180g audiophile vinyl records  
and HD Studio Master FLAC files

180g  
vinyl